

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Siegen • 57072 Siegen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

An den Vorsitzenden
des Haupt- und Finanzausschusses

Herrn Bürgermeister Steffen Mues

Rathaus Siegen per E-Mail

EINGANG BÜRGEMEISTER	
- 2. Feb. 2024	
GB	4
Abl.	4/1

im Rat der Stadt Siegen
Markt 2/Rathaus
57072 Siegen
0271 - 404-1432

fraktion@gruene-siegen.de

Freitag, 02.02.2024

Kopien erledigt

Anfrage zur nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 14.02.2024

"Stiftung Familie Dresler"

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mues,
sehr geehrte Damen und Herren,

in dem (angefügten) Artikel der Siegener/Westfälischen Rundschau vom 21.10.2023 gab es in dem Kasten unter der Überschrift "Wussten Sie eigentlich ..." die Aussage,
"... dass Emilien- und Friedrichstraße in Siegen nach den Eheleuten Emilie und Friedrich Dresler benannt sind, die der Stadt Siegen in diesem Viertel Bauplätze für 20 Häuser gestiftet haben, in die arme Leute einziehen sollten? Die Stadt hat diese Häuser nie gebaut."

Unter der Voraussetzung, dass die hier erwähnten Fakten korrekt sind, bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wann fand diese Stiftung statt?
2. Mit welchen konkreten Auflagen war diese Stiftung verbunden ? Wie wurden diese Auflagen umgesetzt?
3. Welche Grundstücke waren betroffen und wie werden diese heute genutzt?
4. Gibt es Auflagen und Verpflichtungen der Stadt Siegen aus dieser Stiftung, die bis heute nicht umgesetzt sind?

Wir bedanken uns für die Beantwortung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

gez. Joachim Boller
Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

teffen Schwab

Kreuztal/Siegen. Mit einer Geschichte über 17 Generationen ist die TCC, The Coating Company, das größte Familienunternehmen Deutschlands. Was die mit Dreslers Ark und den Geisweider Stahlwerken, mit Peter Paul Rubens und Leonhard Gläser, mit der Siebald und der SMS group zu tun hat? Der Historiker Peter Vitt durfte eine außergewöhnliche Siegerländer Familiengeschichte aufschreiben, die über die Jahrhunderte immer mit Eisen und Stahl verbunden ist.

Wie die Familie Geschichte macht
Aul Niederstein ist heute geschäftsführender Gesellschafter der TCC, ein Kreuztal einen ihrer 22 Standorte hat. Der 49-Jährige ist nicht der Erste in der Familie, den außer Wirtschaft und Technologie auch die Geschichte seiner Vorfahren interessiert. Emmy Dresler, eine Tochter seines Urgroßvaters Heinrich Adolf Dresler, hat nach dem ersten Weltkrieg eine erste Familiengeschichte herausgegeben. Klaus Niederstein, Paul Niedersteins Vater, ließ 2008 und 2018 Bücher veröffentlichen, die sich vor allem auf die Entwicklung der Verzinkereien von 19 bis ins 21. Jahrhundert konzentrieren. Paul Niederstein legte 2008 zwei sehr persönliche Bände an: die Tagebücher von Luise Dresler, die 1896 Alfred Niederstein, seinen Urgroßvater, geheiratet hatte. Und nun das wohl umfassendste Werk: Zwei Bände „Über die Zeiten hinweg“, die die Geschichte der Unternehmerfamilien von Beginn an dokumentieren.

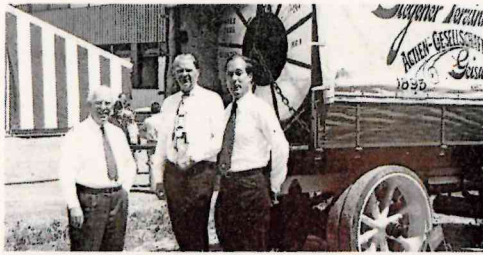
Der Saal in der Weißen Villa in Siegers Park (Niederstein: „Das Wohnzimmer meines Urgroßvaters“) ist rappellvoll. IHK- und Sparsenspitzen und der Siegener Bürgermeister Steffen Mues sitzen an der ersten Reihe, Unternehmerkollegen, ehemalige Mitarbeiter, Archivare und Geschichtsinteressierte sind in Scharen gekommen. Aul Niederstein, der für die 17. Dresler-Generation steht, bekommt einfall für klare Worte: Natürlich wird die Rolle der SAG im Dritten Reich, mit Zwangsarbeitern und Waffenproduktion, nicht ausgeblendet. „Das war mir wichtig, alles andere wäre Geschichtsklitterung.“ Und ja, die TCC nimmt seit dem Afghanistan-Krieg keine Rüstungsaufträge an. „Unser Unternehmen hat in ausreichendem Maße zur Kriegsausrüstung beigetragen.“ „Wir haben unser Soll erfüllt.“

Wie die Chronik entsteht

Dr. Peter Vitt durfte den gewaltigen Stoff recherchieren und aufbereiten. Der studierte Betriebswirt hat eine zweite Laufbahn nach dem frühen Berufsleben Geschichte studiert; mit 65 wurde er 2014 mit seiner Arbeit zur „Industrialisierung des Siegerländer Amtsbezirks Siegen“ in der preußischen Zeit 1815/16 bis 1946 promoviert. Zu Aul Niederstein kommt Peter Vitt auf einem Umweg. „Er wusste gar nicht, dass ich bei der SAG war.“ Amalms 1973 bis 1979, nach dem Studium als erster Vorstandsassistent

Eine ganz besondere Familie

17 Generationen Eisen und Stahl: Von Dreslers Drahtwerk über die SAG zur Coatinc Company



Eröffnung Bandverzinkung Ferndorf 1976: Werner Niederstein, Otto Wolf von Amerongen, Klaus Niederstein (von links). ARCHIV NIEDERSTEIN



Sitz der Siegener AG: Die Villa Hügel in Geisweid war über einige Jahre auch die Wohnung der Niedersteins. WIRTSCHAFTSARCHIV DORTMUND



Gemälde von Ludwig Heupel: Bürgermeister Hermann Dresler (blaue Schärpe) verabschiedet Fürst Johann Moritz. SIEGERLANDMUSEUM



Paul Niederstein (rechts), Dr. Peter Vitt. STEFFEN SCHWAB

Wussten Sie eigentlich...

... dass **Emilien- und Friedrichstraße** in Siegen nach den Eheleuten Emilie und Friedrich Dresler benannt sind, die der Stadt Siegen in diesem Viertel Bauplätze für 20 Häuser gestiftet haben, in die arme Leute einziehen sollten? Die Stadt hat diese Häuser nie gebaut.

... dass Wilhelm Dresler dem SGV den Bauplatz für den **Kindelsberg** geschenkt hat? Ohne

ihn hätte die Krombacher Brauerei ihr Markenzeichen nicht, stellt Dr. Peter Vitt fest: „Eigentlich müsste man Wilhelmsbräu sagen.“

... dass **Adolf Stoecker**, der judenhasende Hofprediger, sein Reichstagsmandat von 1893 bis 1898 an Heinrich Adolf Dresler verlor? Und dass Stoecker den Kreuztaler rüffelte, er kenne die „Judenfrage“ nicht?

... dass **Charlotte Dresler** Karl Friedrich Diesterweg geheiratet hat und somit die Mutter des 1790 in Siegen geborenen Pädagogen **Adolph Diesterweg** ist?

... dass **Dr. Albrecht Niederstein**, Bruder des SAG-Vorstands Werner Niederstein, aus Nazi-Deutschland emigrierte? Der Kunsthändler lebte zuletzt in Frankreich, wo er 1987 als Staatenloser starb.

Wie Dreslers groß werden

TCC, The Coating Company, gibt 1502 als ihr Entstehungsjahr an. Da war Heylmann Dressler Meister der Stahlschmiedezunft in Siegen. Sohn Godhard baut Kanonen, Enkel Johann hat einen Eisen- und Reckhammer und besitzt bereits eine Reihe von Häusern in der Oberstadt. Auf einem Gemälde, das bis zum 2. Weltkrieg im Ratssaal hing, ist Hermann Dresler (der Name wird immer wieder mal anders geschrieben) verewigt, wie er 1658 Fürst Johann Moritz verabschiedet, der nach einem Besuch in Siegen zur Kaiserwahl nach Frankfurt aufbricht. Hermann war, wie die meisten Dreslers, Ratsherr und, wie viele Dreslers, auch Bürgermeister. „Sozusagen die älteste bildliche Darstellung eines Dreslers“, sagt Peter Vitt.

Die Dreslers haben Bergwerke und Stahlhütten, sind eine Zeitlang auch im Textilgewerbe engagiert, betreiben eine Wolltuchmacherei, eine Färberei, eine Baumwollspinnerei. Hier unternimmt Peter Vitt einen Ausflug zu Johann Heinrich

Gläser, mit den konkurrierenden Dreslers „in inniger Feindschaft“ verbunden, bis der Konflikt auf die übliche Weise aufgelöst wurde: „Man hat geheiratet.“ Marie Gertrud, die Tochter von Johann Heinrich Gläser, ist die Mutter von Heinrich Adolf und Wilhelm Dresler. Enkel Leonhard Gläser war übrigens Stifter der Eintracht und ist Namenspatron des Gläsersaals der Siegerlandhalle. Bei dieser Gelegenheit erwähnt werden könnte auch, dass das Geburtshaus von Peter Paul Rubens in der Burgstraße den Dreslers gehörte, ebenso das Zeughaus und das Jesuitenkolleg, in dem heute der evangelische Kirchenkreis residiert - die Geschichte der Dreslers, ein weites Feld.

1769 wird die Firma Johann Heinrich Dresler gegründet. Sie ist der Kern des weiteren Entwicklung, zu der 1854 der Kauf des Walzwerks in Kreuztal gehört, das Heinrich Adolf Dresler, auch Landtags- und Reichstagsabgeordneter, zum

Draht- und Puddelwerk umbaute. Der Kreuztaler Zeit der Familie ist der zweite Band gewidmet. Mit ihr einher geht der Bau der Villen, zunächst 1860 der Bau der Weißen Villa, in der zunächst beide Brüder, Heinrich Adolf und Wilhelm, mit ihren Familien lebten, bevor Wilhelm 1884 nach nebenan in die neu erbaute Gelbe Villa umzog - Heinrich Adolf und Clementine, Tochter von Wilhelm Klein (Maschinenfabrik Klein, heute SMS group Dahlbruch) hatten mittlerweile elf Kinder.

Und auch hier fallen wieder Namen, weitest sich das Feld: Nach Hilchenbach reichen die Verbindungen zu den Lederfabrikanten-Familien Krämer, Hüttenhain und von Stosch, Wilhelm Krämer war Aufsichtsratsvorsitzender der von Werner Niederstein geleiteten SAG. Von Heinrich Adolf Dresler überliefert ist sein handgeschriebenes Tagebuch als 18-jähriger Bergpraktikant im Müsener Stahlberg, an den Dresler ebenfalls Anteile hatte und das Peter Vitt dem

nächst als selbstständiges V kommentiert herausgeben w Sohn Adolf wurde derweil O fürster im sauerländischen Bilst „Sag dem Adolf, er soll sich ei Strick kaufen und an der näch Hausbergseiche aufhängen, be er noch Olpe geht“, soll der Si ner Oberforstmeister Sorg dazu sagt haben.

Wo die Liebe hinfällt

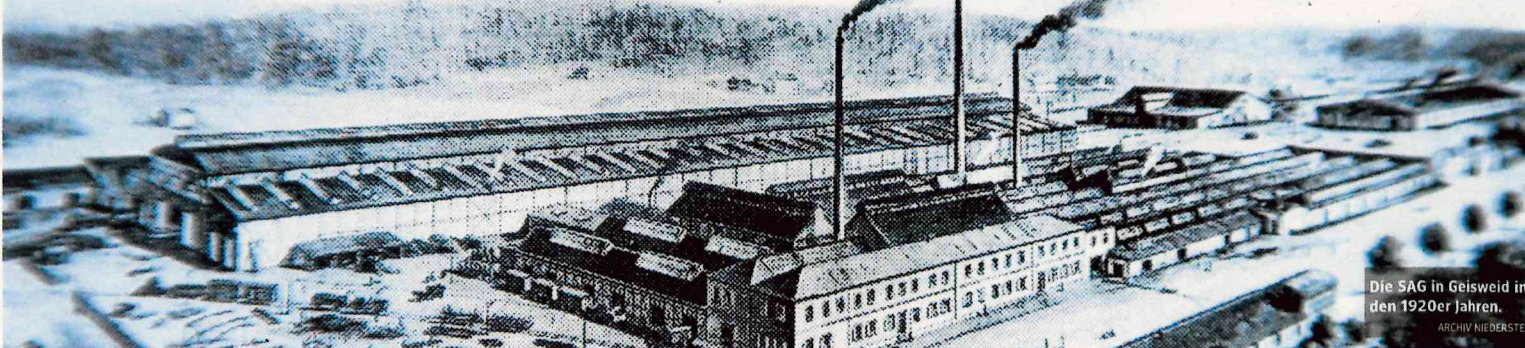
1896 heiratet Luise Dresler den chumer Pfarrer und Superintenden Alfred Niederstein. Wie die den zusammengefunden haben einer der wenigen weißen Fleck in Peter Vitts Werk. Dafür enther „Luises Geheimnis“, die Romze mit Robert von Erdberg, de jungen Jahren als Schauspieler Siegen Station machte, später allen als Pionier des Volksbildwesens und damit der Volkshochschulen bekannt wurde. In ihren gebüchern spart sie diese unerfüllte Liebe aus, im Kreuztaler Stadchiv entdeckt Peter Vitt den Brwechsel.

Ihr Sohn Werner fängt 1923 der SAG an, der 1885 von Heinrich Adolf Dresler gegründeten „Siegener Aktiengesellschaft für Eisenkonstruktion, Brückenbau und Verzinkerei“ an, wird 1945 Chef-Vorstands. Die große Zeit des Neubaus und Wiederaufbaus von Eisenbahn- und Straßenbrücken beginnt auf dem ehemaligen Gelände der Kreuztaler Drahtwerke eröffnet Siebald, die Stahlhallen und Geigen baut, als Handelsgesellschaft kommt die Kreuztaler Eisenhaltung hinzu, 1964 wird in Ferndorf die erste, 1976 die zweite Bandverzinkungsanlage eröffnet.

Zum 1. Januar 1979 wird die SAG an den Hoesch-Konzern verkauft, der wiederum von Krupp schluckt wird und im heutigen Thyssen-Krupp-Konzern aufgeht, wo auch die 1846 von Johann Heinrich Dresler senior gegründeten an Thyssen und Klöckner verkauften Geisweider Eisenwerke landen, die heute Teil der Deutschen Edelstahlwerke (in Schwerte Besitz) sind.

Wie alles wieder neu beginnt

Auf dem SAG-Gelände in Geisweid steht heute das Technologiezentrum. Klaus Niederstein, dem Sohn von Werner Niederstein, gelingt es, den Aufbau eines neuen Unternehmens. Die Verzinkerei Becker Saarlouis war bei der Familie geblieben, diesen einen Betrieb soll Hoesch nach dem Willen des Bankrottstillschließes nicht ausbekommen. 1990 bietet Hoesch den Rückkauf der anderen Verzinkereien an, es entsteht die Sieger Verzinkerei Holding, die seit 2008 als TCC, The Coating Company, 1500 Mitarbeitern firmiert - weltweit 24 Standorten, darunter dem Siegerländer Standort Kreuztal, wo bereits unter Hoesch-Regie, neben der Biefa die Sieger Verzinkerei errichtet wurde. Peter Niedersteins Mutter ist übrige Tochter von Eugen Röller, Kreuztals erstem Stadtdirektor. Irgendwo gehört immer noch alles zusammen.



Die SAG in Geisweid in den 1920er Jahren. ARCHIV NIEDERSTEIN